

DIE PARANOIA CHRONIKEN

DIE WELT – EINE EINZIGE VERSCHWÖRUNG. SPÄTESTENS SEIT DEM FALL DER NEW YORKER ZWILLINGSTÜRME SPRIESSEN VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN WIE PILZE AUS DEM BODEN. IN EINEM MIX AUS GLAUBWÜRDIGEN QUELLEN, INFORMATIVER REDUNDANZ UND SIMPLIFIZIERENDEN VORSTELLUNGEN SPINNEN SELBSTERNANNTA AUFDECKER, AMATEURFILMER UND BLOGGER EIN NETZ VON WELTREGIERUNG, BEWUSSTSEINSMANIPULATION UND SINISTREN GEHEIMBÜNDEN. DEN SCHLIMMSTEN BEFÜRCHTUNGEN ZUFOLGE WIRD DIE MENSCHHEIT UNTER GEWÄHRUNG EINES VERMEINTLICH FREIEN UND KOMFORTABLEN LEBENSSTILS VON EINER PYRAMIDENSPIITZE MÄCHTIGER GEFÜHRT UND GELENKT. WAREN DIE KONTROLLMITTEL DER LETZTEN JAHRHUNDERTE RELIGION UND GEWALT, SO BEDIENT MAN SICH MITTLERWEILE EINER SUBTILEREN METHODE, DER MAL MEHR UND MAL WENIGER OFFENSICHTLICHEN STEUERUNG VON GEDANKEN UND VERHALTENSWEISEN. DEN VERSCHIEDENEN FORMEN DER BEWUSSTSEINSKONTROLLE WIRD IM ERSTEN TEIL DER „PARANOIA-CHRONIKEN“ NACHGEGANGEN.

TEIL 1: SIE SIND IN DEINEM KOPF Die bunte Welt der Bewusstseinskontrolle

Text: Daniel Krčál

Ist der freie Wille nicht mehr Wert als das Schädelvolumen einer Schaufensterpuppe? Sind wir alle nichts als durch Bewusstseinskontrolle in Zaum gehaltene Schäfchen? Dass „Mind Control“ dereinst ein Laborierfeld diverser Geheimdienste war, gilt spätestens seit der Freigabe entsprechender Dokumente durch den US-amerikanischen „Freedom of Information Act“ als erwiesen. Doch rund um die spärliche Aktenlage kursiert ein Kosmos prickelnder Spekulationen. Was ist geschichtlich belegbar, was wahrscheinlich und wo beginnt die Paranoia zu greifen?

Die uns bekannten Anfänge neuzeitlicher Bewusstseinskontrolle

Die Geschichte geht ungefähr so: Zu Beginn des letzten Jahrhunderts trieben die wissenschaftlichen Fortschritte seltsame Blüten namens Eugenik und Behaviorismus. Deutschland entpuppte sich dank einer fatalen politischen Entwicklung bald als perfektes Spielfeld für Menschenversuche, die im Heimatland mancher Gönner und Bewunderer Hitlers so wohl nicht durchgegangen wären. In dem durch die Rockefeller-Stiftung in Berlin finanzierten „Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik“ wurden Rassenhygiene und Giftgasforschung forciert, in den deutsch-österreichischen Konzentrationslagern Unschuldige depriviert, seziert und in den Tod geschickt – auch im Namen verhaltensorientierter psychologischer Grundsatzforschung. Und so manch ein transatlantischer Kollege beneidete die deutschen „Forscher“ nicht so

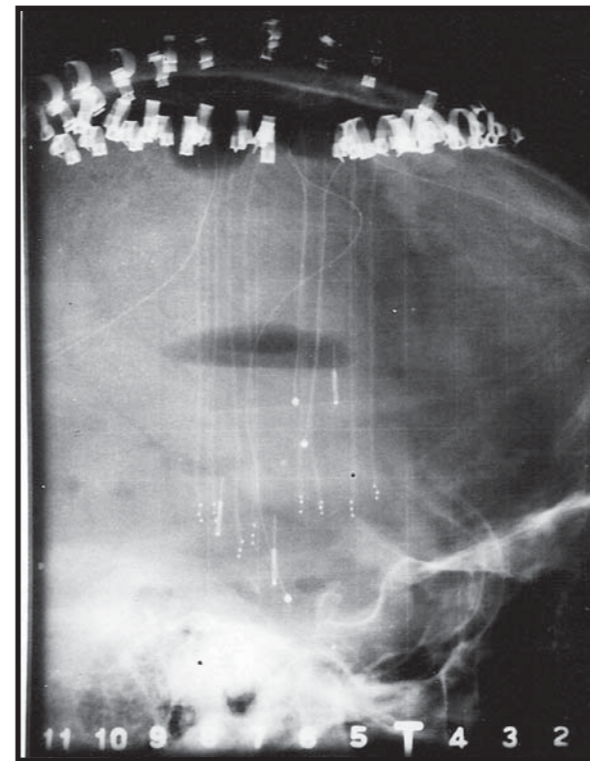
sehr um deren Ergebnisse, als vielmehr um das gesamte „ungezwungene“ Arbeitsumfeld.

Unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg begann der Wettlauf der Siegermächte um die Nazi-Intelligenzija. Die Amerikaner sollten dank wirtschaftlicher Affinitäten, Antikommunismus und der Überführungsprogramme „Dustbin“ und „Paperclip“ das Rennen machen. Und so wie von da an ein Wernher von Braun die Agenda des amerikanischen Raumfahrtprogramms dominieren sollte, so machten sich es auch in anderen Forschungszirkeln teils noch zuvor an KZ-Häftlingen laborierende Wissenschaftler gemütlich. Und in Anbetracht der noch zu kommenden Ereignisse kann man sich fragen, inwiefern nicht die ehemaligen KZ-Schergen ideologisch das Kommando übernommen hatten.

Aus Angst vor japanischen und deutschen biochemischen Kampfstoffen hatten die USA schon während des zweiten Weltkriegs ein eigenes B-Waffen-Projekt gestartet. Nach den Nürnberger Prozessen wurde dieses nun mit Hilfe des ehemaligen Gegners weitergeführt und bald auch nach dessen Vorstellungen ausgeweitet. Und spätestens ab dem Koreakrieg, welcher die Angst vor den Kommunisten in eine Paranoia vor gegnerischer Bewusstseinsmanipulation steigern sollte, waren alle moralischen Skrupel gefallen.

Blaue Vögel, Schreckgemüse und Menschen-Kontrolle

Die uns offiziell bekannten Projekte heißen „Bluebird“, „Artischocke“ und „MK-Ultra“. Operation „Bluebird“ knüpfte an nazideutsche Experimente mit Halluzino-

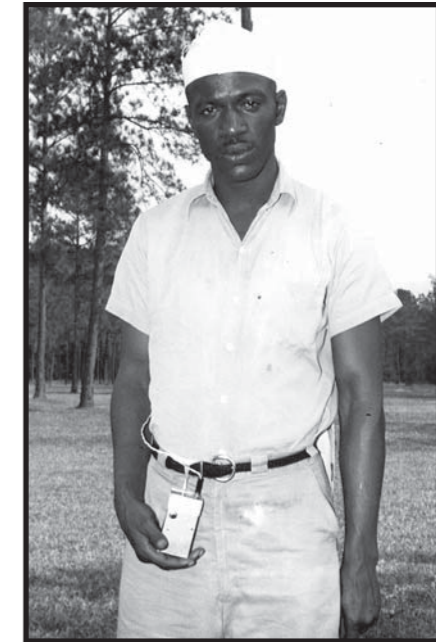


genen, vorrangig Meskalin, im Einsatz als Wahrheitsdroge an. Schwerpunktmäßig wurden noch Marihuana und die so genannten „magic mushrooms“ mit einbezogen. Operation „Artischocke“ brachte es zu einem wüsten Mix aus psychologischen Methoden, biochemischen Kampfstoffen und sowohl natürlichen, als auch künstlich hergestellten Psychedelika und Psychopharmaka. „MK Ultra“ gipfelte schließlich in einem Netzwerk von bezuschussten Geheimprojekten, das unter anderem aus gewöhnlichen Spitalern Folterkammern und aus unzähligen unbescholtenen und zufällig ausgewählten Bürgern seelische Wracks machen sollte. Zu erwähnen sei auch, dass während dieser Zeit die Manipulation einzelner Individuen um Kollektivexperimente erweitert wurde. Heimliche Massen-LSD-Verabreichungen an Soldaten und schwarze Gefängnisinsassen standen am Anfang. Später ging man dazu über, psychotrope Substanzen von der Golden Gate Bridge zu streuen, in die Klima-Anlagen der New Yorker Metro zu leiten, oder mit umgebauten Spezialfahrzeugen über die Straßen zu verteilen.

Psychiatrische Verstrickungen

Es mag alles andere als ein Zufall sein, dass das Paradies der abscheulichsten „MK-Ultra“-Menschenversuche einer der wichtigsten Psychiater der damaligen Zeit war. Dr. Donald Ewen Cameron war Präsident der „American Psychiatric Association“, der „World Psychiatric Association“, der „Gesellschaft für Biologische Psychiatrie“ und des „Amerikanischen Psychopathologischen Verbandes“. Wer von ihm als Versuchskaninchen auserkoren wurde, hatte obskure „Behandlungsmethoden“, die allesamt der Zerstörung der Persönlichkeit dienten, zu erwarten. Tagelange Aufenthalte in Wasserisolationstanks, wüste Drogen- und Medikamentenga-

Der amerikanische Psychiater Robert G. Heath war einer der Vorreiter in Sachen direkter Verdrahtung des Gehirns. Der junge Mann auf dem Foto sollte mittels selbstinduzierter und unter die Schädeldecke zielender Stromstöße von seiner Homosexualität „geheilt“ werden.



beide aus: E.R. Koch „Deckname Artischocke“

ben, sensorische Deprivation, abstruse Lichtspiele, über den Kopfpolster eingespielte sich über Tage repetierende Botschaften, Elektroschocks, oder auch mal ganz einfach ein Luftdruckgewehrschuss ins blanke Auge. Ziel war, die behandelte Person in einen vollkommen regressiven, quasi kleinkindgleichen, Zustand zu bringen, in dem die Persönlichkeit neu programmiert und mit Befehlsmustern ausgestattet werden sollte.

Ob USA, Kanada, oder Europa, das Muster war immer das gleiche: die Einrichtungen waren etabliert, das Personal stand auf der Gehaltsliste der CIA und die Opfer wurden zufällig und ohne deren Einverständnis ausgewählt.

Angesichts der mannigfach an die Öffentlichkeit gedrunghenen Leidensgeschichten kann eines nicht bestritten werden: der erste Schritt der Persönlichkeitsmanipulation, das Zerschmettern der originären Persönlichkeitsstruktur, war mehr als ein Erfolg. Doch dann beginnt die Mythenbildung: was sollte den Opfern einprogrammiert werden, und: was waren die Ziele?

Besuch aus der Mandschurei

Hank Albarelli, seinerzeit unter Präsident Jimmy Carter im Stab des Weißen Hauses, gab es ZDF-Reportern sogar schriftlich: Nicht nur, dass „MK-Ultra“-Projekte bis heute weitergeführt werden, es ist vor allem auch ihr vorrangiges Ziel, dressierte Killer, so genannte „Mandschurische Kandidaten“, heranzuziehen. Auffällig ist jedenfalls, dass eine Blütezeit seltsamer und die Öffentlichkeit aufrüttelnder Morde mit jener von „MK-Ultra“ zeitlich korreliert. Die involvierten Attentäter wiederum weisen signifikante Ähnlichkeiten in biografischen Details und der Persönlichkeitsstruktur auf. Spleenige Einzelgänger mit militärischem oder psychiatrischem Background, dubiosen Geldquellen und

Ein gutes Beispiel des geglückten Transfers von belasteten NS-Wissenschaftlern in die USA: **Kurt Blome** praktizierte während des dritten Reichs Kälte- und Pesterregerversuche an Menschen, kam zu einem zweifelhaften Freispruch bei den Nürnberger Prozessen und entwickelte dann für den *U.S. Army Chemical Corps* biologische und chemische Waffen.



© Public Domain

Eigenarten, die sehr leicht als Aktivierungs- oder Kontrollcodes interpretiert werden können.

Warum schickte der YMCA den mittellosen und psychiatrisch stigmatisierten *Mark David Chapman* rund um die Welt, vornehmlich an Orte, an denen die CIA Trainingscamps unterhielt? Warum kaufte *Chapman* an jedem dieser Orte eine Ausgabe von *J.D. Salingers* „Fänger im Roggen“? Warum blieb *Chapman* nach seinem Mord an *John Lennon* phlegmatisch abwartend und in eben jenes Buch stierend am Tatort?

John F. Kennedys Mörder *Lee Harvey Oswald* war in jungen Jahren nachweislich auf einer „MK-Ultra“-Experimente durchführenden Militärbasis stationiert und wurde schon bald für Spionageaufgaben benutzt. Es gibt hartnäckige Gerüchte, dass ihm während einer HNO-Operation ein zerebraler Funkempfänger implantiert wurde. Dubios auch die Verstrickung eines Anderen im Kennedy-Mord als Komplizen Verurteilten: des nach 1945 intensiv mit ehemaligen Nazi-Wissenschaftlern kollaborierenden Majors *Clay Shaw*.

Mehr als grobe Ungereimtheiten ranken sich auch um *Bishara Sirhan* und *James Earl Ray*, die Mörder von *Robert Kennedy* und *Martin Luther King*.

Ein beachtenswerter Fall neuerer Datierung ist der des Oklahoma-Bombers *Timothy McVeigh*. Einst Mitglied militärischer Spezial-Einheiten, die auch CIA-Kontakte hatten, von ehemaligen Militärkumpels als roboterhaft und jeden Befehl ausführend beschrieben, landete er in einer rassistischen Widerstandsgruppe, die unter der Ägide eines früheren Zeitsoldaten des MAD (Militärischer Abschirmdienst der deutschen Bundeswehr) stand. Die konspirative Gruppe war unter FBI-Beobachtung, doch kurz vor den Anschlägen wurde die leitende Ermittlerin entlassen. Laut einem unabhängigen Gutachten war *McVeighs* Bombe für die ihr angelasteten Schäden viel zu schwach (was heißt, dass parallel eine viel stärkere Bombe gezündet worden sein musste) und der gute Mann wohl bloß ein schlecht vorbereiteter Sündenbock.

Schöne neue Lysergsäurediethylamid-Welt

Nach seinen eigenen Angaben entdeckte Dr. *Albert Hoffman* die bewusstseinsweiternde Wirkung von LSD in Folge einer unbeabsichtigten Kontamination am Abend des 16. April 1943. Worüber der Schweizer Chemiker zeitlebens nicht so gerne sprach, war der Umstand, dass sein Auftraggeber *Sandoz* Eigentum der deutsche *IG Farben* war. Der deutsche Großkonzern hatte schon Jahre zuvor eine Forschungseinrichtung für psychoaktive Substanzen, welche wiederum an KZ-Häftlingen getestet wurden, eingerichtet. Womit eine weiter reichende Agenda zumindest vorstellbar wäre.

Die Droge erregte schon früh die Aufmerksamkeit der CIA, die wegen des großen Bedarfs bald zur Eigenproduktion übergang. Über 80 private Labors wurden mit der Herstellung, und nebenbei auch mit der Suche nach noch stärkeren Halluzinogenen, beauftragt.

Dabei ging es scheinbar auch um die Vorstellung, die Gesellschaft kollektiv in eine große Glücksgefühlenkbarkeit zu bugsieren – *Aldous Huxleys* Romanen „Island“ und „Schöne neue Welt“ wird dabei oft eine gewisse Vorbildwirkung unterstellt. Neue Zeitalter preisende Gurus durchzogen das Land mit Bewusstseinsweiterungs-Camps und erhielten den benötigten Stoff von der CIA – das Beispiel des, wenn auch später von der CIA gejagten, *Timothy Leary* verdeutlicht dies recht schön. Und schon bald kam es zu großen gesellschaftlichen Umwälzungen in Form der maßgeblich durch Halluzinogene beeinflussten psychedelischen Gegenkultur. Ob diese ein Produkt des Geheimdienstes war, oder nur zu seinen Zwecken missbraucht wurde, sei dahingestellt, wenn auch vieles für eine Wechselwirkung spricht. Jedenfalls kam es zu skurrilen Konstrukten, wenn in etwa einerseits *Jefferson Airplane* auf ihren Konzerten gratis (wahrscheinlich von der CIA geliefertes) LSD verteilten und andererseits psychisch angeknackste Drogen-Dropouts Zuflucht in Gratikliniken fanden, deren Personal durch die Bank auf der Gehaltsliste der CIA stand.

Kulte, Kulte, Kulte

Es wird gemunkelt, dass die USA von Beginn an als (wohlgemeintes) Experiment ritualisierter Männerbünde gegründet worden waren, und bei genauerer Betrachtung ist eine auffällige Dichte an Zugehörigkeiten innerhalb der politischen Elite zumindest erahnbar. Viele personelle Verstrickungen rund um die CIA führen zurück zum *OTO (Ordo Templi Orientis)* und kultischen Führerfiguren wie *Aleister Crowley*, welcher nachweislich auch *MI-6*-Agent gewesen war.

Das Interesse an Okkultem war jedenfalls da und die Wirksamkeit religiös orientierter Gruppensteuerung ein zu erarbeitendes Feld, weswegen eben solche Gruppen ins Leben gerufen wurden. Das berühmteste Beispiel dürfte die Sekte rund um *Jim Jones* sein. Der Sohn eines Ku Klux Klan-Mitgliedes und Freund zwielichtiger CIA-Protagonisten hielt seine Jünger wie in einem Konzentrationslager gefangen und setzte sie brutalsten Destabilisierungsmethoden, wie aus „MK-Ultra“-Versuchen bekannt, aus. Zuletzt wurden sie, kurz bevor der US-Senat intervenieren wollte, unter dubiosen Umständen dahinmassakriert, die offizielle Version sprach freilich von Massensuizid per Zyankalikapfel.

Dem Umfeld dieser Kultversuche entstammen auch dutzende anderer Sekten, wie „Scientology“ oder die den Sex zwischen Erwachsenen und Kindern predigenden „Children of God“. Wenn man bedenkt, dass gerüch-



© Jim Marshall

Die Psychedelia-Pioniere *Jefferson Airplane*: Drogenverteiler im Auftrag der CIA?



© Public Domain

Der Mord an *Robert Kennedy* (Bild) wirft bis heute viele Fragen auf. Der wegen der Tat verurteilte *Sirhan Sirhan* wird von seinem Anwalt offiziell als Opfer von Mind Control-Experimenten dargestellt. Dieser war vor der Tat drei Monate verschwunden und als umgepolte, sich mit Okkultismus und rechtsextremen Figuren abgebende Persönlichkeit wieder aufgetaucht. An den Tathergang kann er sich nicht erinnern, was laut manchen Journalisten auf die Anwendung von EDOM (Electronic Dissolution of Memory – eine kolportierte CIA-Technik zur Auslöschung von Gedächtnisinhalten) hindeutet. In einer späteren Hypnoseseitzung gab *Shirhan* folgende Worte von sich: „Practice, practice, practice,...“ und auf die Frage „Practice what?“: „Mind Control, Mind Control, Mind Control,...“.

teweise schon kleine Kinder dazu auserkoren werden, später als programmierte Killer zu fungieren, und dass dabei sexueller Mißbrauch die Bildung einer multiplen Persönlichkeit begünstigen soll, ein pikantes Detail.

Der physikalische Eingriff ins Gehirn: spanische Schwedenbomben und überall Aliens

Wenn es nach dem Autor *Alex Constantine* geht, dann ist das Chip-Einpflanzen dieser Tage in den USA zu so einer Art Schattenregierungs-Volkssport geworden. Um ihre Absichten zu kaschieren, würden diese Düstermänner den Opfern falsche Erinnerungen an Entführungen durch Aliens einpflanzen und UFOs wären demnach „preferred kidnap and escape vehicles oft the American mind control underground“. Als Schnittstelle muss der Mythos der berühmten deutschen Flugscheiben *Vril* und *Haunebu* und in weiterer Folge General *Hans Kammler* erhalten, jener Mann, der Auschwitz geplant hat und dem die Entwicklung der *Foo Fighters* nachgesagt wird.

Doch abseits dieser hochgradigen Spekulationen, ist der Weg ins Gehirn überhaupt jemals beschrritten worden? Eine Frage, die leider eindeutig bejaht werden muss.

Ein Pionier auf dem Gebiet der neuroinvasiven Implantate war Dr. *José Manuel Rodriguez Delgado*. Mit recht brachialen Methoden führte er vor, wie einfach und direkt ins Gehirn gegangen werden konnte. Beginnend bei Katzen- oder Affenköpfen führte er Nadeln in deren Gehirne, um über diese Bahnen Elektrizität oder chemische Stimulanzien einzuführen. Schließlich entwickelte er den so genannten „transdermal stimoceiver“, eine Art Sender-Empfängereinheit, die zerebral implantiert wurde. Er war durchwegs in der Lage das Verhalten der manipulierten Lebewesen entscheidend zu verändern. Doktor *Delgado* erregte, was nicht anders zu erwarten war, großes Interesse in Militärkreisen und sollte der medizinischen Forschung zugunsten schwarzer Projekte gänzlich entgleiten. Und er war nicht der Einzige, der dieses Segment erforschte.

Die offizielle Medizin kann mittlerweile Nervenzellen mit Silizium-Chips kommunizieren lassen oder über Elektroden im Gehirn Robotergliedmaßen ansteuern. Geht man davon aus, dass solcherlei Dinge großteils im Geheimen entwickelt werden und erst spät ins Blickfeld ziviler Nutzung rücken, kann man nur spekulieren, was alles schon möglich ist. Tatsache ist, dass in den letzten Jahrzehnten immer wieder Leute an die Öffentlichkeit traten, die behaupteten mit heimlich eingepflanzten Implantaten gefoltert zu werden. Eine überdurchschnittliche Häufung findet sich im sozialistischen Musterstaat (man fragt sich: eben deshalb?) Schweden und eines der offensivsten und von daher populärsten Opfer ist *Robert Naeslund*. Immer wieder reiste er zwecks Implantatentfernung ins Ausland, immer wieder sagten ihm zuvor einwilligende Ärzte nach offensichtlichen Einschüchterungsversuchen ab. Doch er kam letztendlich zu einigen Operationen und stellt seine Befunde zu Informationszwecken bereit. Seine Hartnäckigkeit sollte ihn aber bald zum Opfer einer anderen mystifizierten Bewusstseinsmanipulation machen: Er sollte mit einer ordentlichen Ladung Mikrowellen bestrahlt werden.

Braincooking Microwaves, Russian Pecker & Extreme Low Frequencies

Bestrahlt wird angeblich schon seit Jahrzehnten und als erste dürften die Russen diese Technik für sich entdeckt haben. Im Jahre 1960 gab es einen Vorfall in der amerikanischen Botschaft in Moskau, bei dem nach erfolgter Mikrowellenbestrahlung das Gros der Mitarbeiter schwer verletzt wurde und rund ein Drittel später an Krebs verstarb. Die CIA rief darauf hin 1962 unter der Obhut von *Milton Zaret* das „Projekt Pandora“ ins Leben.

In Deutschland gibt es schon einige hundert Strafanzeigen von Menschen, die an Symptomen der Mikrowellenverstrahlung leiden. Laut Polizei hat sich eine neue Form des Nachbarschaftsrevanchismus etabliert, nämlich das Umbauen und auf die Nachbarn Richten von Mikrowellenherden. Doch was, wenn die bösen Nachbarn als Erklärung für eine andere Bestrahlungsquelle erhalten müssen? Wenn es stimmt, dann begann man schon im *Thatcher'schen* England der 1980er Jahre damit, extrem niederfrequente Strahlen (ELF) auf urbane Problemherde zu richten und so eine willfähige und lethargische Population zu kreieren.



Das europäische Äquivalent zu HAARP heißt *Eiscat* und dient offiziell der Hochatmosphären- und Ionosphärenforschung. Konspirativisten zufolge strahlt dieser sich über etliche Länder spannende Sendeanlagenverbund über Frequenzen, die von Mobiltelefonen empfangen werden können.

© GNU Free Documentation License

Legendär auch der „russische Specht“, eine Anwendung von Tesla-Technologien durch die Sowjets, die bis in die späten 1980er hinein zur Wetterkriegsführung über

„Give me the money and three months, and I'll be able to affect the behavior of 80 per cent of the people in this town without their knowing it, make them happy – or at least they'll think they're happy – or aggressive.“

Dr. Elizabeth Rauscher, Nuklearphysikerin und Erforscherin elektromagnetischer Strahlung mit extrem niedriger Frequenz (ELF)

Nordamerika benutzt worden sein soll. Dr. Andrija Puharich behauptet gar, dass die Russen in der Lage seien, kontrollierte Erdbeben auszulösen, wobei das verheerende Erdbeben von Tangshan, China, im Jahre 1976, mit über 650 000 Toten, ein Beispiel dafür sei. Laut *New York Times* gingen dem Beben tatsächlich seltsame Ereignisse voraus, wie ein nächtlich hell beleuchteter Himmel, oder verkohlte Blätter und Gemüsepflanzen. Was wirklich stimmt ist ungewiss, der Name jedoch weist darauf, dass in den 1970ern erwiesenermaßen weltweit seltsame und den Russen zugeschriebene Signale empfangen wurden.

HAARP (High Frequency Active Auroral Research Project)

Was da offiziell so wohlklingend als „eine größere arktische Einrichtung für die Forschung im Bereich der oberen Atmosphäre und der Wechselwirkungen zwischen Sonne und Eis“ umschrieben wird, dürfte in Wirklichkeit eines der verkanntesten und global weitestreichenden Geheimprojekte der Neuzeit sein. Nicht umsonst ranken sich um HAARP die wildesten Spekulationen und Verschwörungstheorien, denn laut der Patentanmeldung beherrscht diese Technologie zwischen „totaler Zerstörung von Fernmeldesystemen“ und „Veränderung des Wetters“ so ziemlich jede elektromagnetische Manipulationsfähigkeit.

Kritiker behaupten, dass HAARP in der Lage sei, auf Frequenzen, die auch das menschliche Gehirn benutzt, zu senden. Demnach könne man Botschaften und Bilder in die Köpfe der Leute hineinprojizieren, oder zumindest das Gehirn zugänglich für andere Arten der Beeinflussung machen. Ein Indiz, das in diesem Zusammen-

hang immer wieder gern genannt wird, ist das in den letzten Jahren immer häufiger auftretende brummende Geräusch, schlicht „das Brummen“ oder „Es“ genannt. Sehr oft ist auch eine ähnliche Frequenz im Zusammenspiel mit ausgewählten Mobiltelefonen zu vernehmen. Schon mal darüber nachgedacht, wieso die Aufrüstung der Menschheit mit Mobiltelefonen dermaßen rasant voran geht? Womöglich nicht nur wegen besserer Kontrollier- und Ortbarkeit von Kommunikation und Bewegung der Benutzer, sondern auch zwecks besserer Bestrahlbarkeit?

Im real-medizinischen Anwendungsbereich gibt es ein Gerät namens *Neurophon*, von seinem Erfinder, Dr. Patrick Flanagan, bedeutungsschwer als „elektronische Telepathiemaschine“ bezeichnet. Es kann über „die Sti-



© Gerald Gutmann

Neuzeitliche Kondensstreifen oder zwangsverordnete Aluminium- und Bariumimpfung?

mulierung der Hautnerven mit einem digital codierten Signal, das denselben Zeitverhältniscodes überträgt, der von jedem Nerv unseres Körpers als Klang identifiziert wird“, Stimmen und Musik, das Gehörssystem übergehend, direkt ins Gehirn übermitteln. Aus leicht erahnbareren Gründen bekam Dr. Flanagan's Entwicklung ein durch die „Defense Intelligence Agency“ auferlegtes jahrelanges Erwähnungs- und Weiterentwicklungsverbot. Ist es mehr als eine seltsame Koinzidenz, dass genau jener Erfinder einer der ersten sein sollte, der vor HAARP warnte?

Redefinierte Kondensstreifen

Durch Analysen von historischen Bildaufnahmen kann ihr plötzliches Auftauchen in die 1980er zurückdatiert werden: dauerhaft am Himmel bleibende und sich in Wolken verflüchtigende Kondensstreifen. Da sie von of-

fiziellen Seiten geleugnet wurden, entbrannten rund um die von da an so genannten „Chemtrails“ sehr bald verschiedenste Verschwörungsszenarien, die alle den gemeinsamen Grundtenor haben, dass, zu welchem Zweck auch immer, der Himmel mit Chemikalien zugesprüht wird. Seit geraumer Zeit hat die Form der Verleugnung einen grotesken Level erreicht, denn Wikipedia umschreibt neuerdings Kondensstreifen mit den Charaktereigenschaften von „Chemtrails“ – eine elegante Lösung allemal.

Wenn stimmt, was unzählige unabhängige Untersuchungen ergeben haben, dann wird die Menschheit in jüngerer Zeit mit nicht unbeachtlichen Mengen Barium und Aluminium besprüht, womit sich der Kreis zu HAARP schließen ließe. Das in der Ionosphäre ausbreitete Aluminium könnte theoretisch verbesserten Übertragungsraten dienen. Im menschlichen Körper abgelagertes Barium könnte wiederum einer besseren Lokalisierbarkeit durch Techniken wie das am Tier erprobte SBX-Radar dienen.

Bitterer Süßstoff, schön dumme Zähne und Eingepfiftes

Warum Aspartam jemals den Weg in die Nahrungsmittelindustrie gefunden hat, ist ein höheres Rätsel - wenn auch klar ist, dass wir dies einem gewissen *Donald Rumsfeld* zu verdanken haben. Handelte es sich doch um einen die längste Zeit von der CIA favorisierten biochemischen Kampfstoff, der vor allem zerebrale Schäden, die bis zu einer Art unechter Multipler Sklerose führen können, herbeiführt. Ganz abgesehen davon, dass Aspartam die Bildung von Fettzellen anregt und genau deswegen auch in der Schweinezucht eingesetzt wird und von daher als Diätetikum gänzlich ungeeignet ist.



Mancherorts scheinbar auch für die Lebensmittelindustrie schon ein Thema: Süßstoff ohne Gehirnweichspüler und Fettgürtelanzüchter.

Die harmlosere Schlussfolgerung: zugunsten eines billig herzustellenden Süßungsmittels und nepotistischer Wirtschaftsbeziehungen werden gesundheitliche Risiken außen vor gelassen. Die viel weitreichendere Hypothese: die gezielte Verdummung, gesundheitliche Destabilisierung und geistige Kleinhaltung der Bevölkerung. Vorrangig jener Menschen, die geplagt durch den pseudomoralischen Fitnesswahn an den Konsum von Diätprodukten herangeführt werden, nur damit sie erkennen, dass sie das medial vermittelte Ideal nie erreichen werden und in einem Gestrick von psychischer Labilität und schlechtem Gewissen hängen bleiben. Und es gibt noch

gewagtere Hypothesen: Demnach soll einerseits gezielt CFIDS (chronisches Erschöpfungssyndrom) herbeigeführt werden, was zu weniger Aufmüpfigkeit führt, und andererseits sollen gewisse Gehirnbereiche bezüglich einer besseren Empfangbarkeit für Strahlen verändert werden. Demnach wäre Aspartam eine gute Ergänzung zum Flouridierungsprogramm, sowie zum Einimpfen von Aluminiumhydroxid und anderen Vakzinen – Maßnahmen, denen all diese Dinge schon länger nachgesagt werden.

Television: the Drug of the Nation, Breeding Ignorance and Feeding Radiation (Beat Nigs)

Der schon zitierte *Alex Constantine* hat den Fall von wiederholten Bewusstseinskontroll-Experimenten am Personal des „US Postal Service“ recherchiert. Die Geschichte umfasst zahlreiche Amokläufe, Morde und Selbstmorde, und enthüllt vor allem den Aspekt, dass als Hypnose- und Auslösemittel das TV-Gerät gedient haben soll. Seltsam, aber so steht es geschrieben ...

Auch ohne den Glauben an konspirative Hintergründe: der Fernseher ist wahrscheinlich das gefährlichste Manipulationsgerät von allen. Er strahlt, empfängt, hypnotisiert, schafft falsche Realität, macht dick und träge.

Schlussbetrachtungen

Der Grat zwischen Fakt und Fiktion ist ein schmaler. Aus historischer Sicht verläßt man schon kurz nach „MK-Ultra“ den Pfad der exakten Nachprüfbarkeit, und kaum, dass man in die Materie eingetaucht ist, sind schon Verschwörung und Verfolgungswahn auf einer Seite. Dennoch spricht mehr für, als gegen das Vorhandensein rezenter Bewusstseinskontroll-Projekte. Denn wie kann Aussagen von Regierungen, die solche Programme gebilligt, aktiv angeregt und nur widerwillig zugegeben haben, jemals Glauben geschenkt werden? Wohin gelangen nach einer vermeintlichen Beendigung all die personellen Ressourcen, was geschieht mit der Infrastruktur? Wenn allein während des Irak-Kriegs Belege für 15 Milliarden Dollar fehlen und der US-Kongress immer wieder nebenbei das Fehlen von oft hundert Milliarden Dollar eingestehen muss – darf dann nicht spekuliert werden, ob mit dem Geld nicht etwa so genannte „black projects“ finanziert werden? Was mussten sich seinerzeit Opfer und Aufdecker der mittlerweile bestätigten Geheimprogramme anhören, sie wären Verrückte, Verschwörer und Vaterlandsverräter. Dass solche Geschichten im Allgemeinen ungern geglaubt werden hat natürlich seine Berechtigung, wer will schon sein Weltbild zertrümmert sehen?

Und selbst wenn alles nur halb so sehr oder gar nicht im Argen liegt, man kann aus obiger Geschichte positive Schlüsse ziehen: Es ist besser, Fernseher, Computerbildschirm und Mobiltelefon auch mal ausgeschaltet und die Finger weg von künstlichen Lebensmitteln zu lassen. Weg von Surrogaten – hin zum wirklichen Leben!
